

Barbara Karkoschka



Geb. am 25.04.1943 in Königsberg (Ostpreußen)

Geburtsname: Knorr

Beruf: Technische Zeichnerin, Sportinstrukteurin

Mitglied in der GST: seit 1960

Mitglied bei Dynamo: seit 1962

Erster Fallschirmsprung: im Mai 1960 (aus dem Flugzeug)

Letzter Fallschirmsprung: unbekannt

Verheiratet: seit 1964 mit Wulf Karkoschka, zwei Kinder (Jane und Ulf)

Ende der Leistungssportkarriere: nach der Weltmeisterschaft 1972

Anschließend: Sportinstrukteurin / Ausbilderin beim SC Dynamo

Gestorben am: 24.10.1993 in Frankfurt/Oder

Sprungstatistik:

Anzahl der Fallschirmsprünge: über 2000

Anzahl der dt. Rekorde: 11

Anzahl der Weltrekorde: 7

Größte Erfolge (national): 6x DDR-Meisterin, davon:

- 1x im Einzelzielspringen (1970)
- 1x im Figurenspringen (1969)
- 1x im Gruppenzielspringen (1970)
- 2x in der Gesamteinzelwertung (1967, 1970)
- 1x in der Gesamtmannschaftswertung (1967)

6x DDR-Vizemeisterin, davon:

- 1x im Einzelzielspringen (1967)



Barbara Karkoschka



- 2x im Figurespringen (1970, 1971)
- 2x im Gruppenzielspringen (1965, 1967)
- 1x in der Gesamtmannschaftswertung (1965)

1x Dritter Platz bei den DDR-Meisterschaften
- im Figurespringen (1965)

Größte Erfolge (international):

1x Weltmeisterin:

- im Gesamteinzelwertung (1972)

1x Vizeweltmeisterin:

- in der Gesamtmannschaftswertung (1972)

1x Dritter Platz bei den Weltmeisterschaften

- 1x im Figurespringen (1972)
- 2x im Gruppenzielspringen (1972)

3x Erster Platz beim Adria-Cup 1971

- im Stafettensprung
- im Gruppenzielspringen aus 1000m
- in der Gesamtmannschaftswertung

1x Zweiter Platz beim Adria-Cup 1971

- im Gruppenzielspringen aus 1500m

„BARBARA KNORR, DYNAMO“ (Auszug)

... Barbara entschied sich für den Fallschirmsport, als ihre Berufsausbildung begann - in der BBS Maschinenfabrik Sangerhausen. Sie lernte fleißig und wurde Bester Lehr-



Barbara Karkoschka



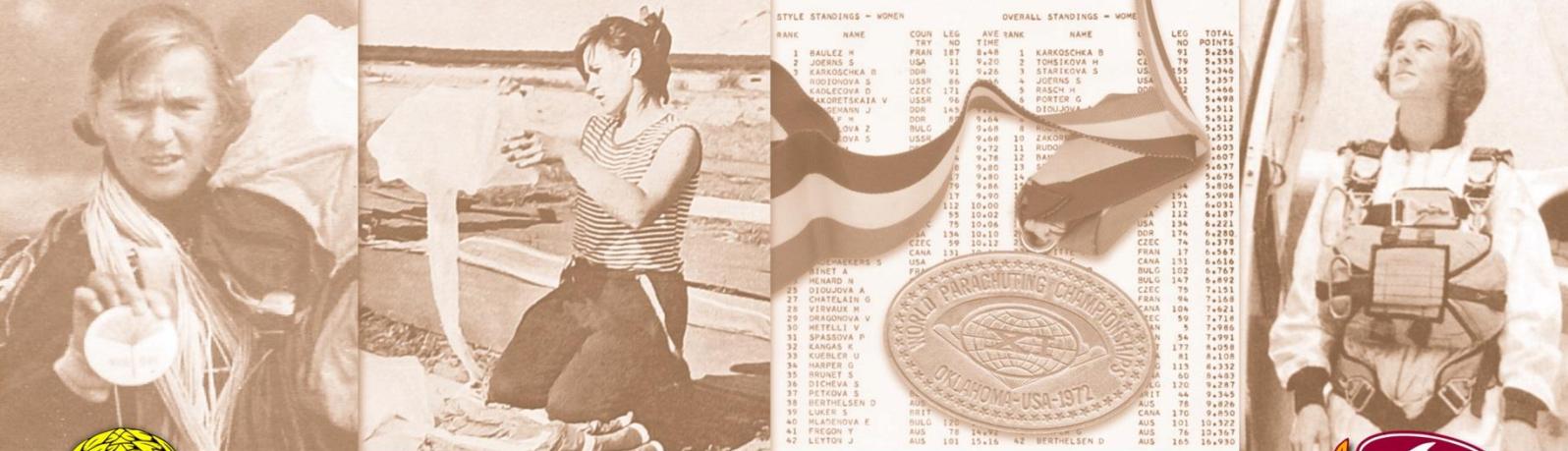
ling im Berufswettbewerb“. Auch im Fallschirmsport war Barbara tüchtig. Im Mai 1960 wagte sie über dem Flugplatz Ballenstedt ihren ersten Sprung. Heute ist in ihrem Sprungbuch die Zahl 250 überschritten. Seit 1962 gehört sie der Fallschirmsportmannschaft der SV Dynamo an. Ein Jahr später bewies sie ihr Leistungsvermögen mit einem Weltrekord, Disziplin, kombinierte Einzelsprünge aus 1500 m Höhe, Resultat: 0,65 Meter!

Nach ihrem eindrucksvollsten Sprungerlebnis befragt, erwidert sie ohne langes Überlegen: „Der Tausendste von Anita.“ Bescheiden ist sie, die 20jährige Technische Zeichnerin Barbara Knorr.

Sie spricht lieber über die Leistungen anderer als über ihre eigenen. Es ist wertvoll für einen Sportler, solch eine Charaktereigenschaft zu besitzen.

- Günter Schmitt für die AERO-SPORT 5/1964 -

„Die 24jährige Dynamo – Sportlerin Barbara Karkoschka war in den vergangenen zwei Jahren unsere international erfolgreichste Fallschirmsportlerin. Sie gewann im vergangenen Jahr den internationalen Wettkampf in Nitra in der CSSR, sie holte sich in diesem Jahr beim Springen am Goldenen Strand in Bulgarien den Sieg im Einzelzielsprung und eine bronzene Medaille in der Gesamtwertung. Ihr Sieg in der Gesamtwertung der III . Deutschen Meisterschaften ist also kein Zufall, sondern nur Bestätigung ihres Könnens. Ihren ersten Schritt aus dem fliegenden Flugzeug machte Barbara Karkoschka 1960 über Ballenstedt, denn sie stammt aus dem benachbarten Sangerhausen. Offensichtlich hatten ihr die ersten Sprünge großes Vergnügen und keine großen Schwierigkeiten bereitet, denn bereits der 6. Sprung wurde von ihr mit Verzögerung der Fallschirmöffnung gesprungen und mit dem 36. Sprung übte sie schon die ersten Figuren! 1962 kam sie zum Sportklub Dynamo Berlin und damit unter die Fittiche des Trainers Günther Schmidt. Wie sie sich hier entwickelte, liegt auf der Hand. Über ihren Sieg wird sich wohl ebenso wie sie selbst ihr Gatte freuen, der als Trainer für modernen Fünfkampf



Barbara Karkoschka



tätig ist und natürlich in dieser Eigenschaft die Entwicklung seiner Frau besonders aufmerksam verfolgt.

- Hartmut Buch für die AERO-SPORT 1/1968 -

„Fallschirmsport-Weltmeisterin in der Kombination“

Als das Mädchen aus Sangerhausen 1960 über Ballenstedt erstmals an einem Fallschirm zur Erde schwebte, da zeigte es bereits Talent. So erhielt Barbara schon für ihren 6. Sprung den Auftrag, mit verzögerter Öffnung aus dem Flugzeug zu springen. Sicher wie ein Vogel flog sie durch die Luft und meisterte den freien Fall. Nach 35 Sprüngen konnte sie sich auf den Sprung in die Meisterklasse vorbereiten, übte die ersten Drehungen für die schwierigste internationale Fallschirmsportdisziplin, für das Figurespringen. Im Jahre 1962, es war das Jahr, als unsere erste Nationalmannschaft zu Weltmeisterschaften nach den USA fliegen wollte, ihr aber die Einreise verweigert wurde, da trat Barbara dem Sportklub Dynamo Berlin-Hoppegarten bei und hatte nun die Möglichkeit unter erfahrener Anleitung zu trainieren. Sie sprang bei sengender Hitze und klirrender Kälte und musste kennenlernen, wie steil und hindernisreich der Weg bis zu einer Meisterschaft sein kann. Sie gehörte zu unserem Weltmeisterschaftsaufgebot 1966 in Leipzig. In der Endabrechnung blieb der damals 23jährigen jedoch nur ein Platz im hinteren Drittel. Bei einem ihrer Leipziger WM-Sprünge kämpfte sie mit den Tränen, als der Kampf gegen Wind und Fallschirm nichts mehr nützte und sie, wie einige andere Mädchen unserer Mannschaft, nicht im Zielkreis, sondern hinter den Tribünen landen musste. Aber Barbara resignierte nicht und trainierte fleißig weiter. Sie war fest gewillt, sich auch für künftige große Aufgaben zu qualifizieren und dann das in sie gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen. Dann im Jahre 1967, stand sie das erste Mal auf dem Siegerpodest einer Meisterschaft - sie hatte die Kombination der III. DDR-Meisterschaft für sich entschieden. Diesem Titel fügte sie 1969 und 1970 weitere in der Kombination sowie je einen im Figurespringen und im Zielspringen hinzu. Bei den



Barbara Karkoschka



Weltmeisterschaften in Graz und Bled war dann ihr Name schon im vorderen Drittel der Gesamtwertung zu finden.

Und dann kam das Jahr 1972, in dem wieder einmal Weltmeisterschaften in den USA ausgetragen werden sollten. Natürlich bereiteten sich unsere Aktiven auf diese Titelkämpfe besonders intensiv vor. Auch Barbara Karkoschka trainierte fleißiger denn je. Die Dynamo-Sportlerin hatte sich in den zurückliegenden Jahren nicht nur zu einer geachteten Sportlerpersönlichkeit entwickelt, sondern auch zu einem politisch denkenden und politisch handelnden Menschen. Sie wusste, welchen Anteil sportliche Erfolge am weltweiten Ansehen unserer sozialistischen Republik haben.

Als die Welttitelkämpfe im August 1972 in Oklahoma beendet waren, da stand Barbara Karkoschka aus der DDR im Mittelpunkt US-amerikanischer Presse und Fernsehberichte. Sie war die Fallschirmkönigin des Jahres 1972 geworden, hatte außerdem im Figurespringen eine bronzene Medaille errungen, hatte als Kapitän ihre Mannschaft zum silbernen Platz in der Gesamtmannschaftswertung und zum bronzenen Platz im Gruppenzielspringen geführt. Wenn die Amerikaner allmählich damit vertraut wurden, statt East-Germany die korrekte Bezeichnung GDR zu verwenden, wenn sie spürten, dass die Sportler des sozialistischen deutschen Staates auf die drei Buchstaben DDR stolz sind, dann hatte Barbara Karkoschka mit ihrem souveränen Sieg und ihrem selbstbewussten Auftreten nicht geringen Anteil daran .

- Harmut Buch für die FLIEGER-REVUE 3/1973 -

Sonstige Auszeichnungen:

Fallschirmsprungleistungsabzeichen in Bronze Nummer 23 am 16.11.1961

Ehrentitel „Verdienter Meister des Sports“ am 25.01.1973